



25/2010

5.10.2010

20 Jahren nach der Wiedervereinigung: Das Warschauer Tor zur Freiheit erstrahlt neu

Im Herbst 1989 wurde das Tor der Deutschen Botschaft Warschau für über 6000 Flüchtlinge aus der DDR zum Tor in die Freiheit. Mit jedem Tag in jenen Wochen strömten mehr DDR-Bürger auf das Botschaftsgelände der Bundesrepublik. Sie ließen sich von den Machthabern der DDR nicht länger einsperren. Die polnische Regierung unter Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki und Außenminister Krzysztof Skubiszewski setzten damals in klug geführten Verhandlungen und durch beherzte Maßnahmen die Ausreise der DDR-Bürger in die Bundesrepublik durch.

Kirche, Polnisches Rotes Kreuz und ein „Bürgerkomitee der Solidarität“ stellten oft über Nacht Unterkünfte zur Verfügung und kümmerten sich um die Verpflegung der Flüchtlinge. Für Kinder wurde an der Deutschen Schule Warschau sogar Unterricht organisiert, bis die Nachricht von der Fahrt nach Westdeutschland kam.



Die Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit und die Deutsche Botschaft Warschau möchte den Flüchtlingen von damals, den polnischen Helfern und Nachbarn, den mutigen polnischen Politikern und den furchlosen Kirchenvertretern ein Denkmal setzen. Auf dem Gelände der Botschaft ist die Kunstinstallation „Über Warschau in die Freiheit“ entstanden.

Dessen Herzstück ist das Tor zum ehemaligen Botschaftsgelände in Saska Kępa, über das viele der Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Freiheit kletterten. Vor und hinter dem Tor leuchtet abwechselnd jeweils eine stilisierte Person in rot und grün. Der Übergang von rot zu grün symbolisiert den Weg von einem umzäunten Land in die Freiheit – und mit Blick auf den 20. Jahrestag



Deutsche Botschaft
Warschau

Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +48-22-5841 730

Fax: +48-22-5841 729

E-Mail: konrad.lax@wars.diplo.de

Internet: www.warschau.diplo.de

der Wiedervereinigung letztlich den Weg in ein vereintes Deutschland unter einem gemeinsamen europäischen Dach.

Anlässlich der Feier zum Tag der Deutschen Einheit am Mittwoch, 6. Oktober 2010 wird der Deutsche Botschafter Rüdiger Freiherr von Fritsch gemeinsam mit Zeitzeugen und Vertretern der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit das Denkmal enthüllen. Das Kunstwerk bleibt als ständige Installation auf dem Gelände der Deutschen Botschaft.

Konrad Lax
Pressereferent
Deutsche Botschaft